

## Arbeitsschwerpunkt Israel/ Palästina



### Joint Israeli-Palestine Memorial Day

Zum 21. Mal fand am 20. April die Joint Israeli-Palestinian Memorial Day Ceremony statt – die größte gemeinsame israelisch-palästinensische Friedensveranstaltung. Organisiert von Combatants for Peace und dem Parents Circle – Families Forum, bringt sie Menschen im gemeinsamen Gedenken zusammen. Am Vorabend von Yom HaZikaron, dem israelischen Nationalen Gedenktag, setzt sie ein kraftvolles Zeichen gegen einseitige Narrative und für Versöhnung, Gerechtigkeit und eine gemeinsame Zukunft.

**Warum diese Zeremonie?** In Zeiten tiefer Traumata und anhaltender Gewalt zeigt die Gedenkfeier: Solidarität ist möglich – und notwendig. Sie würdigt das Leid auf beiden Seiten und unterstreicht das Engagement, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen.

„Wir versuchen nicht, Erfahrungen gleichzusetzen, sondern Verzweiflung in Hoffnung zu verwandeln und Mitgefühl auf der Grundlage unserer gemeinsamen Menschlichkeit aufzubauen. Besatzung, Unterdrückung und Konflikt sind nicht unvermeidlich.“ (Combatants for Peace / Parents Circle – Families Forum)

Wie schwierig das ist, wird schon in der Organisation dieses Gedenkens deutlich. Der Ort des Treffens in Jerusalem musste bis zuletzt geheim gehalten werden aus Sicherheitsgründen. Die palästinensischen Partner\*innen konnten wieder nicht nach Israel kommen, sondern wurden von Jericho aus zugeschaltet oder die Lebensberichte wurden als Video gezeigt.

Trotzdem verbreitet sich dieses Gedenken per livestream über die ganze Welt. Für Menschen aus den Bistümern Essen, Münster und Paderborn hatten wir eine Übertragung in den Bahnhof Langendreer geplant. Kurz vorher erfuhren wir, dass auch das Fritz-Bauer-Forum in Bochum eine Übertragung plante. Unsere Absprachen führten dann zu einer gemeinsamen Pressearbeit, aber getrennten Orten, in der Hoffnung, dass der Bahnhof Langendreer eigenes Publikum ziehen würde. Das hat sich nicht erfüllt. Unsere Gäste kamen von pax christi Essen, Münster und Paderborn und vom Essener Friedensforum. Wir waren knapp 20 Personen. Im Fritz-Bauer-Forum waren 40. Beide Seiten hatten mit mehr Interesse gerechnet.

Zum Ablauf: nach einer kurzen Begrüßung und Einführung ins Thema durch Monika erzählte Gordon Matthew von den Erfahrungen seiner letzten Reise nach Israel/Palästina. Dann begann die Übertragung. Schwerpunkt waren Berichte von Überlebenden, die Kinder, Neffen, Freunde verloren hatten. Die arabisch und israelisch gesprochenen Berichte hatten wir als Übersetzung bekommen, so dass wir parallel auf Deutsch lesen konnten. So konnten alle alles verstehen und gleichzeitig die hohe Emotionalität der Betroffenen bei ihrem Bericht spüren. Und bei allem Schmerz war allen gemeinsam: es gibt nur einen Ausweg aus diesem Leid. Gemeinsam gehen! Es ist unglaublich anrührend, tröstlich und Mut machend mitzuerleben, wie sich Menschen in Israel und

---

Palästina auf diesen Weg machen. Ihnen gehört unsere Bewunderung, unser Gebet und unsere Unterstützung.

Im Anschluss an die Übertragung hatten wir noch Zeit zum Austausch. Auch wir wollen ja gemeinsam weitergehen.

Dieser [Link](#) ermöglicht es, die Zeremonie auch noch nachträglich zu erleben.

---

## Arbeitsschwerpunkt Aktive Gewaltfreiheit

### dialogRÄUME - Aktion der Kommission Aktive Gewaltfreiheit

#### Wie halte ich es mit dem Pazifismus?

So war der Austausch, der Dialog auf der Diözesanversammlung im April 2026 überschrieben. Der Diözesanvorstand hatte die Mitglieder der Versammlung eingeladen ihre Empfindungen, Haltungen und Werte zur dieser Frage zu teilen.

Im Mittelpunkt standen die Haltungen und persönlichen Erfahrungen, die hinter den politischen Position stehen. Durch die Methode der dialogRÄUME, die das Erzählen und Zuhören in den Vordergrund stellt, wurde ein Dialog erleichtert und gefördert.

Damit der Dialog für alle Teilnehmenden gelingt, bedarf es einer wertschätzenden Grundhaltung und einiger Regeln, so dass jede und jeder gleichbehandelt wird. Alle haben die gleiche Zeit ihre Gedanken zu teilen. Jede\*r kommt zu Wort, ohne unterbrochen zu werden. Die Redezeit ist auf drei Minuten begrenzt und wird durch eine Sanduhr begleitet. In dieser Zeit wird er/sie nicht unterbrochen. Dies wird durch ein Redestein unterstützt. Nur wer den Stein redet.

Das Kennenlernen und gegenseitiges Lernen ist das Ziel eines Dialogs. Ausgesprochen Gedanken verändern sich. Wenn Menschen ihre Gedanken laut aussprechen, passiert etwas Interessantes: Sie hören sich selbst. Dabei merken sie manchmal ihre Widersprüche, Übertreibungen und Unsicherheiten. Zuhören senkt die innere Verteidigung. Wenn Menschen spüren, dass sie verstanden werden, entsteht kein Kampf um Recht oder Unrecht. Akzeptanz, Empathie, echtes Zuhören führen häufig dazu, dass Menschen beginnen, über ihre Haltungen und Überzeugungen nachzudenken.

Die offene Frage führte zu sehr persönlichen biografischen Erzählungen der Teilnehmer\*innen. In der Abschlussrunde erzählte ein Teilnehmer, dass es ihm gut tat zu hören, dass er mit seiner Haltung nicht alleine ist. Die Gestaltung des Gespräches hatte eine Teilnehmerin ermutigt von sich zu erzählen.

Für mich hat auch dieser dialogRAUM gezeigt, dass Dialog nicht bedeutet sich einig zu sein, sondern bereit zu sein sich ehrlich zu begegnen.

Norbert Richter  
auch Sprecher der Kommission Aktive Gewaltfreiheit

Eine [Arbeitshilfe dialogRÄUME](#) der Kommission Aktive Gewaltfreiheit möchte Interessierte unterstützen, [dialogRÄUME](#) vorzubereiten und durchzuführen.

#### Seelsorge bleibt zivil, Nein zu Militarisierung kirchlicher und diakonischer Dienste.



Die deutsche Sektion und das Ökumenische Institut für Friedenstheologie reagieren mit dieser Petition auf das Ökumenisches Rahmenkonzept Seelsorge und Akutintervention im Spannungs-, Bündnis- und Verteidigungsfall der beiden großen Kirchen.

#### [Ökumenisches Rahmenkonzept](#)

Hier der Link zur [Petition](#)

## Aktuelles, Termine und Veranstaltungen aus dem Diözesanverband

### Herzliche Einladung zur Kurzzroute am 14.06.2026

Um 15.00 Uhr besuchen wir die Foto-Ausstellung „An vorderster Front“ von Anja Niedringhaus in der Ludwig Galerie in Oberhausen. Wir nehmen an der öffentlichen Führung durch die Kuratorin der Ausstellung, Fr. Dr. Vogt, teil.

Danach begeben wir uns in den Heide-Park in Oberhausen-Osterfeld zum Stanislaw-Petrow-Denkmal, wo wir gegen 17:15 Uhr Erläuterungen durch den Initiator für das Denkmal, Karl Schumacher, erhalten. Im Anschluss daran haben wir einen spirituellen Impuls beim Denkmal. Dem folgt das gemeinsame Abendessen gegen 18:00 /18:30 Uhr im nahen Restaurant Koopmann.

Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmittel, da der Parkplatz am Schloss Oberhausen stark frequentiert ist.

Bus 966 ab 14:28 Uhr Oberhausen Hbf – an 14:34 Uhr Schloss Oberhausen  
Weiterfahrt zum Heidepark

Bus 966 ab 16:34 Uhr Schloss Oberhausen – an 17:00 Uhr Heidekirche mit  
Umstieg 16:54 Uhr in den Bus SB94 am Hirsch-Center

Es besteht aber auch die Möglichkeit Fahrgemeinschaften zu bilden:

14 Uhr Abfahrt am Essen Hbf mit Alfred Keienburg

Aus Bochum wird es eine Fahrgemeinschaft mit Thomas Köster angeboten.

Anmeldung bitte bis zum 03. Juni 2026 unter [essen@paxchristi.de](mailto:essen@paxchristi.de) mit der Angabe zur Anreise (ÖPNV, Wunsch einer Fahrgemeinschaft oder Einzelanreise per Auto)

### Friedensgestalten-Gottesdienste

Samstag, 22.08.2026, 18.30 Uhr in St. Nikolaus von Flüe in Bochum  
Friedensgestalt: noch offen  
mit anschließendem Treffen

Sonntag, 15.11.2026 um 9.30 Uhr in der Pax Christi Kirche in Essen  
Friedensgestalt: Heinrich Missalla,  
Vorstellung durch Monika Bormann

### Safe the date > Gedenken-Radtour am 29./30. August 2026

Diese Radtour ist schon Tradition im Bistum Münster. Wir beteiligen uns daran im Rahmen von pax christi Ruhrgebiet.

Die Radtour führt zu Gedenkorten im nord-westlichen Ruhrgebiet, von Recklinghausen, über Wanne-Eickel und Bochum nach Herne.

Weitere Informationen folgen.

## Aktuelles, Termine und Veranstaltungen aus NRW und dem Bundesverband

### Hinweis zu einer Veranstaltung von pax christi im Bistum Münster

Dienstag, 2. Juni 2026, 19:30 Uhr  
Cinema, Warendorfer Straße 45, Münster

#### **The Gospel of Revolution**

Film und Gespräch mit Expert\*innen der Befreiungstheologie

In den 1960er Jahren breiteten sich in ganz Lateinamerika revolutionäre Bewegungen gegen Diktatoren und Regierungen aus. Die Befreiungstheologie, eine Richtung der christlichen Theologie, inspirierte Millionen von Christ\*innen dazu, sich den Revolutionen anzuschließen.

Die **Dokumentation „The Gospel of Revolution“**, begleitet einen belgischen Pastor, der in der Gegenbewegung in Nicaragua kämpft, und nimmt die Zuschauenden mit auf eine Reise in revolutionäre Bewegungen in El Salvador, Brasilien, Nicaragua und Mexiko. Ein Film über Kraft und Konflikt durch und mit dem eigenen Glauben.

**[Hier gibt es weitere Informationen und Karten.](#)**



**Veranstaltungen der Friedensbewegung (Essener Friedensforum und VHS Essen)**

**Mittwoch, 20. Mai, 19:00-21:00 Uhr, VHS großer Saal, entgeltfrei**

**Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland - Notwendige Abschreckung oder gefährlicher Rüstungswetlauf?**

Am 10. Juli 2024 gaben die USA und Deutschland die Absicht bekannt, ab 2026 US-Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren. Die hohe Reichweite, Präzision und Geschwindigkeit solcher „Long-range Fires“ soll die Abschreckung gegen Russland erhöhen. Oberst a.D. Richter wird die militärischen Wirkungen solcher Waffen erläutern und Folgen für die strategische Stabilität sowie die europäische Sicherheit erörtern.

Oberst a.D. Richter hat sich in seiner aktiven Dienstzeit und in der akademischen Forschung mit der Verteidigungsplanung, der Nuklearstrategie, der europäischen Sicherheitsordnung und der Rüstungskontrolle befasst.

**Mittwoch, 17. Juni, 19:00-21:00 Uhr, VHS kleiner Saal, entgeltfrei**

**Frieden sichern - aber wie?**

Der Referent, Dr. Heinz Klippert, sieht die aktuelle Kriegsrhetorik, Feindbildpflege und Aufrüstung als hoch riskant an und plädiert für ein entschiedenes Hinterfragen des Militarismus/Bellizismus. Er kritisiert das Schwarz-Weiß-Denken in Politik und Medien, wirft einen Blick auf die verheerenden Kriegsfolgen, hinterfragt die aktuelle Kriegs- und Aufrüstungslogik. Er gibt Denkanstöße, neue Wege der Friedensbildung jenseits der „Kriegsertüchtigung“ zu suchen und zu verfolgen. Kriege sind nie alternativlos! Dr. Heinz Klippert ist promovierter Ökonom, studierter Soziologe und ausgebildeter Gymnasiallehrer. Er ist Verfasser zahlreicher Bücher zu aktuellen Bildungsfragen.

**Sonstiges**

**Westfälischer Friedenspreis**

Bereits im November 2025 entschied die Jury den Friedenspreis an ein Militärbündnis, das mit der nuklearen Vernichtung des Gegners droht und damit die totale Vernichtung der Menschheit ins Kalkül einbezieht, zu verleihen. Was nach einem schlechten Scherz klingt, wird Realität: Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe (WWL) verleiht den Westfälischen Friedenspreis an die NATO.

Als erste Friedensinitiative formulierte pax christi im Bistum Münster damals öffentlich unseren deutlichen Protest und unsere Kritik gegen diese Preisvergabe.

[Hier kann der Brief nachgelesen werden](#)

[Auch die Kirchenzeitung im Bistum Münster „Kirche und Leben“ reagierte auf den Brief.](#)

Mittlerweile gibt es einen breiten Protest gegen diese Verleihung – [auch eine Petition kannst du hier unterschreiben.](#)

Neben dem Protest gibt es auch einen Alternativen Westfälischen Friedenspreis. Mit der Verleihung alle zwei Jahre werden Friedensarbeit und Friedenspolitik gewürdigt und gefördert. Mit dem Preis sollen Menschen, Institutionen oder Gruppen geehrt werden, die dazu beitragen, die Verständigung der Völker und der Menschen untereinander zu fördern, eine Konfliktlösung durch Dialog und Diplomatie zu suchen und Feindbilder abzubauen.

[Hier alle alle Infos](#)

---

## **Bundeskanzler Merz: EU-Israel-Abkommen endlich aussetzen!**

Im März 2026 hat das israelische Parlament das Gesetz zur Ausweitung der Todesstrafe verabschiedet. Dieses Gesetz ist zutiefst diskriminierend, da es die Todesstrafe im Grunde ausschließlich für Palästinenser\*innen vorsieht. Es verstößt gegen mehrere menschenrechtliche Abkommen.

Doch für den israelischen Sicherheitsminister Itamar Ben-Gvir, der mit einer Galgenschlinge am Revers auftrat und die Abstimmung mit Süßigkeiten feierte, ist das Gesetz sogar „moralisch und gerecht“. Tatsächlich ist das Gesetz der nächste menschenverachtende Schritt in der systematischen Unterdrückung und Apartheid gegen die Palästinenser\*innen.

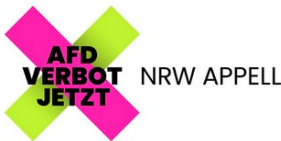
Fordere daher mit amnesty international von Bundeskanzler Merz und seiner Regierung: Stimmen Sie endlich für die Aussetzung des EU-Israel-Assoziierungsabkommens!

[Zur Petition](#)

## **Schützt die Zivilbevölkerung – Landminen müssen verboten bleiben!**

Politiker\*innen in ganz Europa wollen Landminen wieder einführen: verbotene Waffen, die auch lange nach Kriegsende noch töten – Kinder auf dem Schulweg, Familien auf Autofahrten oder Landwirt\*innen bei der Arbeit mit Traktoren. Werden Sie aktiv, um das zu verhindern, bevor es zu spät ist!

[Zur Petition](#)



[Vielen Dank: 100.000 Unterschriften erreicht](#)

---

Links von uns nahestehenden Organisationen informieren über ihre Aktivitäten und Termine.

[Marktkirche Essen - Wiedereintrittsstelle - Evangelische Kirche in Essen \(marktkirche-essen.de\)](http://marktkirche-essen.de)

[Citypastoral am Essener Dom \(dom-essen.de\)](http://dom-essen.de)

[Forum Billebrinkhöhe – Inklusive Kultur – Inklusive Kultur \(bille-forum.de\)](http://bille-forum.de)

[essener-friedensforum.de](http://essener-friedensforum.de)

[Bochumer Friedensplenum \(friedensplenum-bochum.de\)](http://friedensplenum-bochum.de)